

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

HI 1 - m 11/12

20. Februar 2013

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im November 2012

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2011	Dezember	5 960	682	217	40	5 021	4	850
2012	Januar	5 215	556	154	29	4 476	6	703
	Februar	5 037	515	168	25	4 329	3	675
	März	5 172	571	151	32	4 418	–	726
	April	5 160	617	142	31	4 370	3	767
	Mai	5 812	787	157	33	4 835	2	1 012
	Juni	5 740	697	179	39	4 825	2	851
	Juli	5 190	627	144	33	4 386	2	820
	August	6 166	869	146	32	5 119	4	1 124
	September	5 617	695	162	41	4 719	2	897
	Oktober	5 863	701	196	43	4 923	4	916
	November ²	5 786	641	186	38	4 921	3	792
	Zusammen	66 718	7 958	2 002	416	56 342	35	10 133
	dagegen Dezember 2010 bis November 2011	65 430	7 444	1 978	372	55 636	31	9 430
	Veränderung in %	2,0	6,9	1,2	11,8	1,3	12,9	7,5
Schleswig-Holstein								
2011	Dezember	6 384	1 078	297	45	4 964	15	1 387
2012	Januar	5 306	826	188	31	4 261	14	1 074
	Februar	5 115	744	228	34	4 109	8	964
	März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
	April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
	Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
	Juni	5 750	1 069	181	37	4 463	12	1 350
	Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
	August ³	6 231	1 335	212	36	4 648	11	1 694
	September ³	5 348	1 165	177	37	3 969	13	1 487
	Oktober ³	5 987	1 015	205	28	4 739	14	1 286
	November ²	5 558	873	194	38	4 453	6	1 092
	Zusammen	67 754	11 936	2 355	415	53 048	122	15 248
	dagegen Dezember 2010 bis November 2011	66 259	11 353	2 447	435	52 024	110	14 723
	Veränderung in %	2,3	5,1	- 3,8	- 4,6	2,0	10,9	3,6

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

³ berichtigte Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9143 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

- () In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).
- nichts vorhanden (gleich Null)
- … Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im November 2012

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	774	97	23	3	651	–	110
Bergedorf	290	28	9	2	251	–	31
Eimsbüttel	836	110	22	4	700	1	133
Hamburg-Mitte	1 488	144	50	11	1 283	1	192
Hamburg-Nord	1 010	105	33	5	867	–	138
Harburg	460	41	13	6	400	–	51
Wandsbek	928	116	36	7	769	1	137
Hamburg	5 786	641	186	38	4 921	3	792
dagegen November 2011	5 519	571	174	34	4 740	1	706
Veränderung in %	4,8	12,3	6,9	11,8	3,8	X	12,2

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im November 2012

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	198	36	10	4	148	–	53
KIEL	644	83	13	6	542	–	91
LÜBECK	465	94	10	1	360	–	113
NEUMÜNSTER	157	29	9	–	119	–	31
KREISFREIE STÄDTE	1 464	242	42	11	1 169	–	288
Dithmarschen	212	41	5	3	163	1	48
Herzogtum Lauenburg	319	37	10	1	271	1	45
Nordfriesland	199	58	6	1	134	–	80
Ostholstein	442	69	14	5	354	–	99
Pinneberg	532	88	28	2	414	–	107
Plön	328	31	1	1	295	–	40
Rendsburg-Eckernförde	563	61	25	1	476	1	74
Schleswig-Flensburg	236	52	17	5	162	2	70
Segeberg	611	90	20	3	498	1	116
Steinburg	184	30	8	3	143	–	34
Stormarn	468	74	18	2	374	–	91
Kreise	4 094	631	152	27	3 284	6	804
Schleswig-Holstein	5 558	873	194	38	4 453	6	1 092
dagegen November 2011	5 779	920	196	41	4 622	9	1 180
Veränderung in %	- 3,8	- 5,1	- 1,0	- 7,3	- 3,7	(- 33,3)	- 7,5